

BERICHT ZUR HERBST AP DER LANDESGRUPPE BAYERN VOM 15.-16.09:2017 IM ISENTAL / OBB. Oder Hasen satt und viele sehr zufriedene Gesichter

Eine kleine Richterschar und acht Hundeführer nebst ihren Dachsbracken trafen sich am vergangenen Wochenende in unserem Herbst-AP-Stammlokal südlich von Isen, Laut Jagd war angesagt. Für sieben junge Dachsbracken sollte es die erste Prüfung ihres Lebens sein, eine etwas ältere Hündin war samt Führer erschienen, hier galt es die Laute Jagd zu verbessern, war somit schon ein Teil der GP.

Ohne viel Besprechung ging es dann gleich in die beiden Prüfungsreviere der BaySf, Betrieb Wasserburg, welche freundlicherweise von unserem Mitglied Lothar Klöffler alljährlich zur Verfügung gestellt werden.



Ohne Plan läuft's nicht: Gruppeneinteilung und Marschplan am Freitagnachmittag im Hof vom Wirt z' Weiher

Kurioserweise zeigte sich das Revier eher mau, wo letztes Jahr ein Überfluss an Löffelmännern herrschte, das andere war dafür um so besser. So konnte die Gruppe I bereits am Freitagabend Vollzug melden und zeitig ins Suchenlokal einrücken, alle Hunde mit Top-Ergebnissen. Die Stimmung in der Gruppe II war doch deutlich gedämpfter, aber neuer Tag, neues Glück! Leider hatte es dann in den frühen Morgenstunden zu Regnen begonnen, aber mit vereinten Kräften im Burgrainer Revier sollte es doch klappen. Und wie es klappte, ein Hase nach dem anderen wurde gestochen, und die Hunde blieben dran, eine wahre Freude. Der Berichterstatter kann sich schon lange nicht mehr an eine solche Leistungsdichte erinnern. So war es möglich, am späten Vormittag Richtung Suchenlokal aufzubrechen.

Hier ein paar Highlights, damit man sich die gezeigten Leistungen auch vorstellen kann:

Ein Hund fand vier Hasen, kam aber leider nicht über die magischen sechs Minuten

Das Mittelfeld hatte Zeiten zwischen 7 und 9 Minuten, das obere „Mittelfeld“ 10 und 17 Minuten

Der Spurlaut war wenigstens sehr gut, bei drei Hunden vorzüglich

Das Wesen war fast überall fest, leider zeigte ein Hund eine leichte Schußempfindlichkeit



Auch die Nachzuchtbeurteilung muss sein: v.l. Th. Gundersdorf, Klaus Kalischko und Beppi Scheichenzuber nehmen's genau ! Ganz links: LR-Anwärter Sigi Liebl ließt lieber nach!



Durch die optimalen Bedingungen war es möglich, dass bereits am Samstagmittag die Nachzuchtbeurteilung durchgeführt werden konnte, parallel wurde im Büro des Hotels fleißig in den Laptop die Ergebnisse eingegeben.

Jetzt ist das Hunderl vom Möderer Helmut an der Reihe



Die glückliche Prüfungssiegerin und Erstlingsführerin

v.l.: Herr Altmutter jun., Helmut Möderer, PL Andreas Rauch, Lisa Schmid und H.-J. Goldmann

Und hier noch die Leistungsbeschreibung der Arbeit von Bare vom kalten Born:

Leistungsrichterkollege Robert Weizbauer ging mit HFin Lisa Schmid und ihrem jungen Rüden in einen noch unbejagten Quadranten und schon nach wenigen Minuten hob Bare einen Hasen, an welchen er sich eifrig hingearbeitet hatte. Leider war der Hase von Anfang an nicht zu sehen, und so hörten wir stets sehr guten Laut aber eben mit dem bekannten Fragezeichen. Plötzlich sprang ein Reh über die Forststraße, kurz darauf querte Bare im Bereich der Rehfährt auch den Weg, doch der Hund jagte deutlich in eine andere Richtung als das Reh absprang. Die Laute Jagd ging im Bogen wieder auf den Berichterstatter zurück und vorne Weg kam der Hase angehoppelt. Zu diesem Zeitpunkt waren wir schon deutlich über der magischen Viertelstunde, und alles was jetzt noch kam war die Kür. Immer wieder rückte der Hund zum Hasen auf und nochmals kamen beide beim PL in Schrotschussentfernung über den Weg. Als dann die Lisa ankam machte es den Anschein, dass der Hund den Hasen nach 24 Minuten verloren hatte und sie wurde gebeten, doch Anschluss an Bare zu bekommen und diesen anzuleinen. Währenddessen hob der Rüde anscheinend den Hasen erneut und die Hundeführerin folgte den beiden und zwar soweit, dass sie die Orientierung verloren hatte und einen „Notruf“ absetzen musste. In dem zum Teil kupierten Gelände mit den vielen Gräben ist das schnell passiert, aber Mittels moderner GPS-Technik und Standortbestimmung konnten die zwei dann doch zu einer Forststraße gelotst, und zum Sammelplatz gebracht werden.

Das Ergebnis dieser sehr beeindruckenden Arbeit war den zum Schluss: 4-4-3-fest Respekt, was uns da die junge Erstlingsführerin und ihr Bare vom kalten Born gezeigt hatten.



Wie immer bildet das obligatorische Gruppenfoto den Abschluss des Prüfungsberichtes. Vielen Dank an die Familie Lanzl für die top Bewirtung, auch außerhalb der üblich Öffnungszeiten. Es war eine sehr schöne Prüfung mit weit überdurchschnittlichen Ergebnissen. Die LG Bayern sagt danke bei allen die mitgeholfen haben, dieses außergewöhnliche Ergebnis zu erreichen.

Text: Andreas Rauch Fotos : Conny Ziegler und Beppi Scheichenzuber